

Schreiben vom 18.06.14 an Frau Oberbürgermeisterin Sabine Becker

Frau
Sabine Becker
Oberbürgermeisterin
Rathaus
88662 Überlingen

Bürgerbeteiligung Landesgartenschau – Ihr Schreiben vom 06.Juni.2014

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

besten Dank für Ihr umfassendes Schreiben. Daraus entnehmen wir, dass die Stadt Überlingen, entgegen den immer wieder vorgetragenen Versprechungen (z. B.

Hallo-Ü Nr. 34/2013, Seite 2), eben doch nicht ihre Bürger zur Mitgestaltung der Investitionsvorhaben der Landesgartenschau heranziehen wird. Vielmehr werden diese lediglich darüber informiert, wie die Projekte schlussendlich aussehen. Angesichts der Absicht aller Fraktionen, die Bürger besonders im kommunalen Bereich zu mehr Mitsprache einzubeziehen, sind wir hierüber sehr enttäuscht. Wir meinen, dass es in Überlingen viele kompetente Bürger gibt, deren Wissen die Stadt mit Gewinn hätte anzapfen sollen.

Entgegen Ihrer Darstellung sind wir der Meinung, dass der Bürgerentscheid zur Landesgartenschau und die Erarbeitung des Rahmenplanes für die Daueranlagen, zudem die Bürger hinzugezogen werden sollten, zwei getrennte Dinge sind. Denn der Bürgerentscheid erfolgte nur über das **ja** oder **nein** zur Landesgartenschau.

Eine Anhörung des Rahmenplanes nach Fertigstellung ist zu spät.

Warum wurden die Machbarkeitsstudie und das Baugrundgutachten des Parkhauses nicht veröffentlicht? Dabei geht es nicht um Bürgerentscheide sondern darum, das fachliche Wissen der Bürger mit einzubringen und um möglichst breite Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen zu schaffen. – Ein Beispiel -

Nach dem Auszug vom Baugrundgutachten bei den Wettbewerbsunterlagen, ist auf der Bohrtiefe von 5,30 m nicht nur Fels anzutreffen, wie immer wieder behauptet wird. „Die bodenmechanischen Eigenschaften des Baugrundes sind engräumig erheblich voneinander abweichend (2 abgeteufte Kernbohrungen im Abstand von nur 7m), sodass eine flächendeckende Erkundung des geologischen Untergrundes im gesamten Lastabtragungsbereiches des geplanten

Bauwerkes (Parkhaus) zwingend notwendig ist – und dies ändert sich auch nicht bis in 15 m Tiefe“. Bei dieser groben Baugrundeinschätzung können noch keine endgültigen Schlüsse über den Gründungsumfang gezogen werden, geschweige denn sind Fakten da, deren Negierung fahrlässig wäre.

Die jetzt vorgestellte Preisarbeit für das Park- und Pflanzenhaus leidet unter der unglücklichen Vorgabe, dass diese zu kombinieren sind. Herausgekommen ist eine erzwungene Lösung. Die Dimension beider Häuser wirkt erschlagend und führt nicht zu der angestrebten attraktiven Gestaltung des Stadteingangs West. Wir bleiben dabei, es wäre sinnvoll gewesen, in die Wettbewerbsunterlagen aufzunehmen, dass zumindest weitere Stockwerke des Parkhauses unter den Boden gelegt werden. Je nach dem Ergebnis hätte man überlegen können, ob weitere unterirdische Parkstockwerke noch finanziell verkraftbar sind, wobei wir davon ausgehen, dass das Projekt sowieso über einen Investor oder über einen Bürgerfonds (Bindung 30 Jahre) und nicht vom städtischen Eigenbetrieb der Stadtwerke Überlingen gebaut und betrieben werden sollte. Parkhäuser amortisieren sich immer und insbesondere ein Parkhaus mit Seesicht, das sicherlich einmalig ist. Und wir betonen erneut, dass sich Friedrichshafen und Konstanz dafür entschieden haben, alle Stockwerke in die Tiefe zu bringen: eine zukunftsweisende Lösung.

Außerdem machen wir Sie darauf aufmerksam, dass jedes Stockwerk über der Erde die Lärm- und Abgaswerte erhöht sowie die visuelle Beeinträchtigung gegenüber dem derzeitigen Zustand verändert, wodurch die berechtigten Einwände der umgebenden Bewohner verstärktes Gewicht in der möglicherweise zu erwartenden gerichtlichen Auseinandersetzung bekommen, denn 4 Stockwerke über der Erde bedeuten eine eindeutige wesentliche Änderung des derzeitigen Zustandes und dafür muss Abhilfe geschaffen werden, nicht nur bei den unmittelbaren Nachbarn.

Die Zeichen der Zeit stehen für eine frühzeitige und laufende **Bürgerbeteiligung**, nicht nur eine reine Information, um sich Ärger und unnütze Auseinandersetzungen zu ersparen. Wir bitten Sie, setzen Sie um, was Sie versprochen haben!

Mit freundlichen Grüßen

Henning v. Jagow

Joachim Betten